

## I.C.66

### Problemfelder der Moral

# Was wäre, wenn ...? – Gedankenexperimente im Ethikunterricht sinnvoll einsetzen

Nicole Schlenke



© Jorm Sangsorn/iStock Getty Images Plus

Was wäre, wenn ...? – Menschen träumen, imaginieren eine andere Welt, sie denken in Alternativen, überlegen, was hätte sein können, für was anders gekommen. Gedankenexperimente im Ethikunterricht laden ein, philosophischen Fragestellungen auf die Spur zu kommen, Handlungsalternativen zu erörtern und mögliche Konsequenzen des eigenen Handelns zu reflektieren. Diese Einheit bietet das fachliche und methodische Know-how zu Gedankenexperimenten als Methode sowie drei beispielhafte, flexibel einsetzbare und kombinierbare Sequenzen. Die Reihe schließt mit einer Methodenreflexion durch die Lernenden.

---

#### KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5/6

Dauer: 4 Doppelstunden/8 Stunden

Kompetenzen: fiktive Szenarien inhaltlich erfassen, Gedankenexperimente strukturiert durchführen, philosophische Fragen und mögliche Antworten darauf formulieren, Sachverhalte beurteilen

Thematische Bereiche: Freiheit, Regeln, Armut und Reichtum, Gedankenexperimente im Ethikunterricht einsetzen und reflektieren

Medien: Skizzen, Interview, Podcast, Videos, Plakate

---

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde (1. Sequenz)

<b>Thema:</b>	Plötzlich allein – Brauche ich andere Menschen überhaupt?
<b>M 1</b>	<b>Plötzlich allein zu Hause – Ein Gedankenexperiment</b>
<b>M 2</b>	<b>Lieber allein oder lieber zusammen? – Zielführend diskutieren</b>
<b>Inhalt:</b>	Lebt der Mensch besser allein, oder braucht er Gesellschaft? Die Lernenden überlegen, wie es wäre, könnten sie die eigene Familie wegzaubern.

### 3./4. Stunde (2. Sequenz)

<b>Thema:</b>	Wozu braucht es Regeln? – Die Bedeutung von Regeln untersuchen
<b>M 3</b>	<b>Eine Welt ohne Regeln? – Ein Gedankenexperiment</b>
<b>M 4</b>	<b>Regeln sind cool! – Eine Werbekampagne starten</b>
<b>Inhalt:</b>	Wie wäre es, würden auf dem Schulweg keine Regeln gelten? Die Lernenden reflektieren Bedeutung und Notwendigkeit von Verkehrsregeln und Regeln allgemein.

### 5./6. Stunde (3. Sequenz)

<b>Thema:</b>	Arm und Reich – Was machen sich Unterschiede aus?
<b>M 5</b>	<b>Elif und Paige – Vollig vertauscht</b>
<b>M 6</b>	<b>Arm versus Reich – Welche Rolle spielt Geld im Leben?</b>
<b>Inhalt:</b>	Was geschehe, würden ein reiches und ein armes Mädchen den Platz tauschen? Die Lernenden imaginieren die Erfahrungen der beiden und ziehen daraus Rückschlüsse auf die Bedeutung von Geld.

### 7./8. Stunde (4. Sequenz)

<b>Thema:</b>	Wie funktioniert ein Gedankenexperiment? – Die Methode untersuchen und beurteilen
<b>M 7</b>	<b>Was ist ein Gedankenexperiment? – Aufbau und Zielsetzung</b>
<b>M 8</b>	<b>Wir erstellen ein Gedankenexperiment – Tipps und Tricks</b>
<b>M 9</b>	<b>Vor- und Nachteile von Gedankenexperimenten – Die Methode auswerten</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden untersuchen Aufbau und Zielsetzung von Gedankenexperimenten. Sie konzipieren ein Gedankenexperiment und evaluieren die Methode und deren Nutzen für den Unterricht.

## M 1

## Plötzlich allein zu Hause – Ein Gedankenexperiment

Bist du auch manchmal von allen genervt? Deine Schwester weiß immer alles besser, dein Bruder stiehlt deine Spielsachen und Mama und Papa verstehen sowieso immer alles falsch. Was wäre es, wenn sie einfach nicht mehr da wären?

**Aufgaben**

1. Lies die Geschichte „Was wäre, wenn ...?“
2. Tausche dich mit einem Lernpartner/einer Lernpartnerin darüber aus, was dir dabei passiert ist.
3. Setze die Geschichte fort, indem du Michaels Tag ohne Familie beschreibst.

**Was wäre, wenn ...?**

Was für ein Tag. Michael sitzt in seinem Zimmer und ist wütend. Immer kocht die Wut in ihm hoch, wenn seine beiden kleinen Geschwister ihn ärgern. Kein Wunder, dass er kaum an sich halten kann, wenn sein Bruder Lukas ihm immer wieder das Handy aus der Hand nimmt, weil er möchte, dass Michael mit ihm spielt. Dabei hat Michael ihm schon so oft gesagt, dass er nur kurz eine Nachricht an seinen besten Freund Tim zu Ende schreiben möchte und sich dann Zeit nimmt für ihn. Aber Lukas hat einfach keine Geduld. Dann zerrt er in ihm herum. Und irgendwann reicht es Michael dann einfach. Dann wird er laut.

Aber natürlich schimpft Mama nur mit ihm. Denn Maya ist ja der Große. Und er sollte es besser wissen. Er muss vernünftig sein. Darum ist es auch in Ordnung, wenn seine kleine Schwester Maya beim Abendessen alle Gurken isst, obwohl er sie immer noch darum gebeten hat, ihm einige übrig zu lassen. Die letzte Gurke, die er noch ergattern konnte, hat sie direkt von seinem Brettchen genommen, ohne ihn zu fragen. Aber natürlich ist es dann auch für ihn die Geduld ausgeht, er schimpft und seine kleine Schwester dann zu weinen beginnt. Und nun liegt Michael im Bett und denkt sich: „Auf die kann ich echt alle verzichten!“



Zeichnung: Katharina Friedrich.

## M 2

## Lieber allein oder lieber zusammen? – Zielführend diskutieren

Ein Leben ohne nervige Geschwister und schimpfende Eltern? Das klingt doch super, oder? Diskutiert, ob Michael seine Familie zurückholen soll oder nicht.



## Aufgaben

1. Es ist Abend. Michael liegt im Bett und denkt über den Tag ohne Familie nach. Verfasse einen kurzen Tagebucheintrag, in dem du seine Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringst.
2. Lies nun die Fortsetzung der Geschichte. Was rätst du Michael? Notiere den Rat. Vermerke mögliche Gründe für deine Empfehlung.
3. Lest gemeinsam die Hinweise zu den verschiedenen Möglichkeiten, eine Plenumsdiskussion durchzuführen. Entscheidet euch dann für eine Form.
4. Führt nun eine Diskussion über die Frage, welchen Rat ihr Michael geben wollt.



## Am nächsten Abend ...

An diesem Abend muss Michael über vieles nachdenken. Sein Tag ohne Familie ist seltsam, schön, beängstigend, einsam und sehr ruhig. Als er seine Nachtlampe ausschalten will, sieht er Wunschbert auf seinem Schrank sitzen. Erschaut ihn erwartungsvoll an. „Na, wie war dein Wunschtag?“, fragt er. „Irgendwie komisch, aber auch ...“ antwortet Michael. Wunschbert nickt. „Das kann ich verstehen. Doch nun musst du entscheiden, ob du deinen zweiten Wunsch nutzen möchtest, um deine Familie zurückzuholen, oder ob sie für immer fortbleibt. So läuft das bei Flaschengeistern in der Ausbildung. Wird der Wunsch innerhalb von 24 Stunden zurückgenommen, besteht er auf ewig.“ Michael schaut Wunschbert an. Was soll er tun?

## Miteinander diskutieren, aber wie?

Wer eine Diskussion führen will, sollte zuvor die Gesprächsregeln abstimmen. Geregelt werden muss auch die Form der Diskussion. Diese Übersicht stellt zwei Möglichkeiten vor.



## Wie führt man eine Plenumsdiskussion? – Einige Anregungen

- An einer Plenumsdiskussion können sich alle beteiligen. Jede/Jeder darf sich einbringen und seine eigene Meinung vorbringen. Es gibt einen Moderator/eine Moderatorin, der/die die Diskussion leitet. Er/Sie erteilt den Diskutierenden das Wort, gliedert das Gespräch durch Zusammenfassungen oder setzt weiterführende Impulse.
- Bei einer Plenumsdiskussion gibt es verschiedene Varianten:
  - Jede/Jeder vertritt die eigene Meinung unabhängig von anderen im Kurs (Variante A).
  - Vor der Diskussion werden Teams gebildet, deren Mitglieder die gleiche Meinung vertreten. Sie treten in der Diskussion als Gruppe auf. Sinnvoll ist es, wenn die beiden Teammitglieder mit unterschiedlichen Positionen sich dabei gegenüber sitzen (Variante B).
  - Die im Vorfeld gebildeten Teams (siehe Variante B) wählen zwei oder drei Gruppensprecher, die an der Diskussion teilnehmen. Die anderen Teammitglieder beraten die Diskutierenden. Alternativ nehmen sie zeitweise an der Diskussion teil.
  - Für jede Diskussionsvariante gilt, dass die Moderatorin/der Moderator darauf achtet, dass alle Diskussionsteilnehmer gleichermaßen zu Wort kommen, niemand die Gesprächsregeln verletzt und sich die Diskussion nicht im Kreis dreht.

## Eine Welt ohne Regeln? – Ein Gedankenexperiment

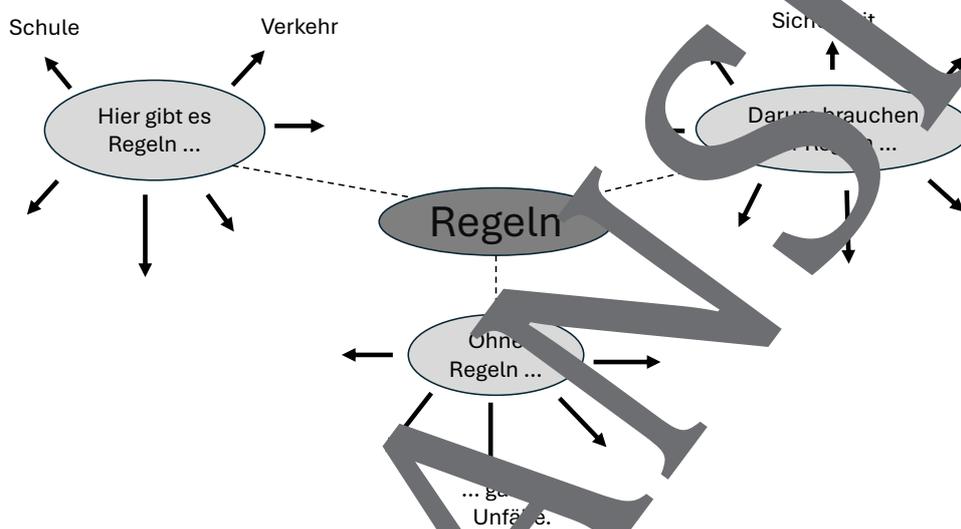
M 3

Menschen gestalten ihr Zusammenleben mithilfe von Regeln. Doch was geschähe, würden diese Regeln nicht mehr gelten? Finde es am Beispiel der Verkehrsregeln heraus.

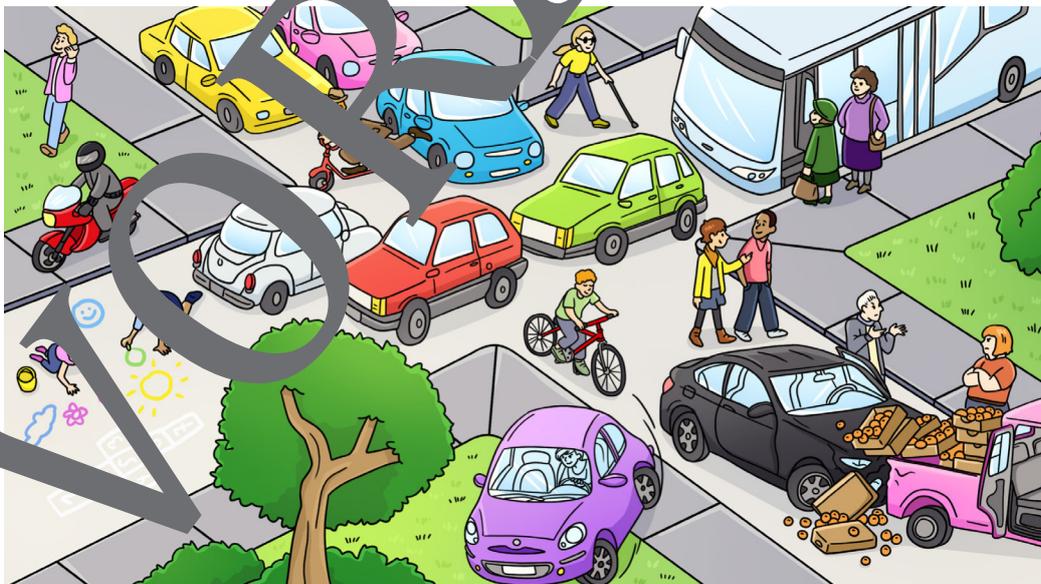
### Aufgaben

1. Wie kommst du zur Schule? Berichte innerhalb deiner Gruppe kurz über deinen Schulweg. Wenn du magst, zeichne ihn auf, um ihn besser beschreiben zu können.
2. Stelle dir vor, alle Verkehrsschilder und Zebrastreifen wären auf einmal verschwunden, es würden keine Verkehrsregeln mehr gelten. Welche Probleme ergäben sich? Berichte davon.
3. Notiert nun gemeinsam mehrere Ergänzungen des Satzes: „Ohne Verkehrsregeln würde ...“
4. Überlegt nun, in welchen Bereichen ebenfalls Regeln gelten und warum sie wichtig sind.
5. Ergänzt dann gemeinsam die folgende Mindmap, um eure Ergebnisse zu sichern.

### Warum brauchen wir Regeln? – Unsere Ideensammlung



### Eine Welt ohne Verkehrsregeln – wie sähe sie aus?



Zeichnung: Katharina Friedrich

## M 4

## Regeln sind cool! – Eine Werbekampagne starten

Regeln sind wichtig. Dennoch fällt es uns nicht immer leicht, sie zu beachten. Erarbeitet gemeinsam eine Werbekampagne, die zeigt, dass das Befolgen von Regeln „cool“ ist.

**Aufgabe**

Bildet Kleingruppen. Lest die Arbeitsanweisung und die Hilfestellungen sorgfältig.

**Regeln sind cool!**

„Regeln sind cool!“ lautet der Titel einer Kampagne der Bundesregierung. Alle Schülerinnen und Schüler sind aufgerufen, die Kampagne zu unterstützen, durch selbst erstellte Werbepлакate, -videos oder Radiospots. Erarbeitet in eurer Gruppe einen Beitrag für diese Kampagne.

**So gelingt es! – Schritt für Schritt zur Werbekampagne**

Bevor ihr mit der Arbeit startet, beantwortet die beiden folgenden Fragen:

- Welches Format möchten wir erstellen: Plakat, Video oder Radiospot?
- Möchten wir für Regeln allgemein oder für Regeln in einem bestimmten Bereich werben?

**Beachtet die folgenden Schritte bei der Erstellung eures Werbetrags:**

1. Erstellt einen Plan!  
Egal für welches Format ihr euch entschieden habt, erstellt einen Plan, bevor ihr an die Umsetzung geht. Fertigt z.B. Skizzen oder Strukturpunkte an.
2. Verteilt die Aufgaben in der Gruppe sinnvoll!  
Alle Gruppenmitglieder sollten an eurem Projekt beteiligt sein. Sprecht darüber, welches Gruppenmitglied welche Aufgaben übernimmt. So können alle ihre Stärken einbringen.
3. Mit Problemen produktiv umgehen  
Gebt nicht auf, wenn etwas nicht so funktioniert, wie ihr es euch vorgestellt habt. Sucht gemeinsam in der Gruppe nach einer Lösung.
4. Beurteilt euer Ergebnis kritisch!  
Schaut gemeinsam euer Ergebnis an. Seid offen und ehrlich mit euch. Sprecht darüber, was gelungen ist und was man überarbeiten könnte.
5. Überarbeitet euer Ergebnis!  
Sind auch bei Schritt 4 noch Verbesserungsideen gekommen, setzt diese um, um ein gutes Ergebnis zu erhalten.

**Medien**

© funstock/E+

M 8

## Wir erstellen ein Gedankenexperiment – Tipps und Tricks

Selbst ein Gedankenexperiment zu entwerfen, bedarf einiger Vorbereitung. Wichtig ist, sich genau zu überlegen, was das Ziel dieses Experimentes sein soll. Die folgenden Tipps helfen euch, ein in sich schlüssiges Gedankenexperiment zu entwerfen.



**Aufgaben**

1. Lest die Tipps und Tricks zum Erstellen eines Gedankenexperimentes.
2. Erstellt mithilfe des Gelesenen nun selbst ein Gedankenexperiment.

**Tipps und Tricks – So entwerft ihr ein Gedankenexperiment!**

1. Lege ein Thema fest.  
Zu welchem Thema, welcher Fragestellung möchtest du ein Gedankenexperiment gestalten?
2. Starte beim Ziel.  
Was möchtest du mit deinem Gedankenexperiment erreichen? Worüber sollen sich die Teilnehmer des Experiments Gedanken machen?
3. Beschreibe das Szenario.  
Beschreibe das Szenario ausführlich und schlüssig. Es muss für deine Mitsprachpartnerinnen und Leser nachvollziehbar sein. Die Fragestellung und die geltenden Bedingungen sollten klar sein.
4. Skizziere die Versuchsanordnung.  
Die Versuchsanordnung ergibt sich aus dem Szenario. Sie ist in Form eines Arbeitsauftrags oder einer Frage formuliert. Sie sollte nachvollziehbar und vollständig formuliert sein.
5. Achte auf ein offenes Ende.  
Achte darauf, dass dein Gedankenexperiment Spielraum für eigene Gedanken lässt. Gestalte weder das Szenario noch die Versuchsanordnung zu eng. Es sollte mehr als eine Lösung denkbar sein.

© RAABE 2025

M 9

## Vor- und Nachteile von Gedankenexperimenten – Die Methode auswerten

Eine Methode auszuwerten, ist zentral im Ethik- bzw. Philosophieunterricht. Nur dann kann man einschätzen, ob die Methode hilfreich war oder nicht zielführend. Dann kann man entscheiden, ob man sie wieder nutzen will und mit welcher Zielsetzung man sie einsetzt.



**Aufgaben**

1. Notiziere Vor- und Nachteile des Einsatzes von Gedankenexperimenten in einer Tabelle.
2. Tausche dich mit einem Lernpartner/einer Lernpartnerin über deine Notizen aus.
3. Diskutiere innerhalb der Klasse, ob und wenn ja wann Gedankenexperimente als Methode im Ethikunterricht sinnvoll sind. Besprecht, was bei ihrem Einsatz zu beachten ist.

**Vor- und Nachteile von Gedankenexperimenten – Meine Überlegungen**

Warum Gedankenexperimente gut sind.	Warum Gedankenexperimente nichts bringen.

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

